

10.01.2014

# JCN Projekt

Fortschritte des Projekts

Der JCN Newsletter

Nummer vier



The JCN project has been funded with the financial support of the Criminal Justice Programme of the European Commission. These contents are the sole responsibility of the JCN project partner institutions and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.



Helsinki, Finnland

## Projekt Neuigkeiten

“Die beste Praxis im Übergangsmanagement”

### 3. Workshop in Helsinki, Finnland

Der Workshop zum Arbeitsbereich 3 fand vom 30. Oktober bis 02. November in Helsinki statt. Ziel war es die best mögliche Praxis im Umgang mit Hochrisikopersonen zu ermitteln. Unter diesem Gesichtspunkt sollte im Workshop auch die gewünschte Dauer von Behandlung und Übergangsmanagement bei Hochrisikopersonen thematisiert werden.

## Inhalt

Projekt Neuigkeiten	P. 1
Dritter Workshop in Helsinki	P. 1
Anstehende Termine	P. 4
Wie können Sie in Kontakt bleiben?	P.4



Zu Beginn stellten die finnischen Experten ihren Standpunkt zu dem Thema „Übergangsmanagement bei Hochrisikostrafttätern“ vor.

Frau Kaijalainen (Senior Planning Officer, Criminal Sanctions Agency) präsentierte die Ergebnisse ihrer Studie zur Rückfälligkeit lebenslang Inhaftierter in Finnland. Zudem berichtete sie über die Prinzipien der Gefährlichkeitserfassung bei lebenslang Inhaftierten in Finnland.

Frau Tammi-Moilanen (Director of Vanaja Prison) berichtete über ihre Erfahrungen bezüglich der bedingten Entlassung unter Aufsicht (supervised probationary freedom) im Gefängnis von Vanaja, welches eines der engagiertesten Gefängnisse in Finnland ist. Dabei nannte sie, was für die Vorbereitung einer solchen Entlassung nötig ist, welche Auflagen bestehen und ob die bedingte Entlassung tatsächlich Wirkung zeigt.



In ihrer Präsentation verglichen Herr Prof. Dünkel und Herr von der Wense (Universität Greifswald, Deutschland) die einzelnen Strafvollzugsgesetze der sechzehn Bundesländer Deutschlands. Dabei gingen sie beispielsweise auf folgende Themen der Strafvollzugs- und Sicherungsverwahrungsgesetze ein: Nachsorge, freiwillige Rückkehr oder Verbleiben im Gefängnis, Ermessen des Vollzugs bezüglich der Gewährung von Lockerungen (Ausgang und Langzeitausgang zur Entlassungsvorbereitung), spezielle Langzeitausgänge (bis zu 6 Monate), Verlegungen in den offenen Vollzug/spezielle Übergangseinrichtungen außerhalb des Gefängnisses.

Nach diesen Beiträgen arbeiteten die Experten und Projektteilnehmer in parallelen Workshops. Ziel war die Erarbeitung der besten Praxis im Umgang mit Hochrisikotraftätern über verschiedene Zeitpunkte der Inhaftierung und Entlassung. Die Diskussionen basierten auf den im Vorfeld an alle Teilnehmer versandten Fragebogen. Das finnische Team hatte alle Antworten zusammengetragen und thematische Gruppen für die Workshops gebildet. Die erste Gruppe beschäftigte sich mit der Gesetzgebung und der gerichtlichen Praxis, die zweite mit dem diagnostischen Prozess und dem Vollzug und die dritte Gruppe betrachtete die Entlassungsvorbereitung und die Arbeit in den Kommunen. Die Power Point-Berichte der Workshops befinden sich in der Anlage. Ziel der Teamarbeit war die Erstellung einer Liste bester Methoden, der alle Projektmitglieder zustimmen können. Diese Liste finden Sie auf unserer homepage <http://jcn.pixel-online.org/index.php>.



Danach präsentierte Frau Suomela (Development Manager, Probation Foundation KRITS) die Organisation KRITS und die Ziele ihrer Arbeit. Anhand von drei realen Fällen ihrer Hoch-Risiko-Klientele demonstrierte Sie die Arbeit von KRITS.

Herr Valkama, CRIS Central Union of Finland (CRIS= Criminals' Return Into Society) stellte Ziele Prinzipien, Angebote, Mission, Vision und Aktivitäten von CRIS vor. Dabei sprach er auch über die wichtige Bedeutung von Unterstützung aus der Peer-Group für entlassene Häftlinge.

## Anstehende Termine:

Workshop 4 (Schwerin, Deutschland, 2. – 5. April 2014): Entwicklung und Bericht über Standards und Modell der besten Praxis für den Umgang mit Hochrisikostrafttätern.

Abschlusskonferenz (Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland) vom 3. – 5. September 2014

## Wie können Sie in Kontakt bleiben?

Die aktuellen Informationen, einschließlich der Workshop-Inhalte, erhalten Sie am besten per e-mail über unsere Projekt-Koordination [barbarah.hansen@jm.mv-regierung.de](mailto:barbarah.hansen@jm.mv-regierung.de). Über Frau Hansen erhalten Sie zukünftige Newsletter und weitere Informationen. Besuchen Sie auch unsere [website](#) auf der Sie alle aktuellen Informationen über das laufende Projekt finden.

Der nächste JCN-Newsletter erscheint im Juni 2014.

